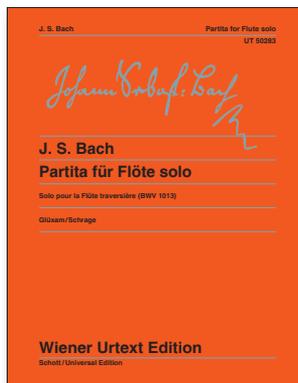


Johann Sebastian Bach



Johann Sebastian Bach

Partita a-Moll BWV 1013

für Flöte solo

Herausgeber: Dagmar Glüxam

Hinweise zur Interpretation:

Susanne Schrage

Schwierigkeitsgrad: 4

UT 50283

Johann Sebastian Bachs Partita in a-Moll für Flöte solo, eigentlich Solo pour la flûte traversière genannt, zählt zu den unangefochtenen Glanzstücken des Flötenrepertoires. Das Werk ist in nur einer einzigen Abschrift überliefert, autographes Material des Komponisten ist nicht erhalten. Dies wirft eine Reihe von Fragen und Problemen auf, denen sich die vorliegende Ausgabe nicht nur in Vorwort und Interpretationshinweisen, sondern auch im Notentext selbst, von neuem stellt. So wird beispielsweise der Übergang zur Wiederholung des zweiten Teils in der Allemande aufgrund einer minutiösen Sichtung und Bewertung aller Textdetails anders gestaltet als in den meisten eingeführten Ausgaben. Die aufführungspraktischen Hinweise überprüfen den Notentext an aufführungspraktischen Quellen von Bach-Zeitgenossen ebenso wie an den Maßgaben der musikalischen Rhetorik.

Partita

Solo pour la Flûte traversière

BWV 1013

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Allemande

Flauto traverso

CPE Bach

C. Ph. E. Bach

Sonata for Flute solo
UT 50284

CPE Bach

C. Ph. E. Bach

Sonate für Flöte solo

Wq 132/H 562

Reutner/Schrage

Wiener Urtext Edition

Schott / Universal Edition

Carl Philipp Emanuel Bach

Sonate a-Moll Wq 132

für Flöte solo

Herausgeber: Jochen Reutter

Hinweise zur Interpretation:

Susanne Schrage

Schwierigkeitsgrad: 4

UT 50284

Carl Philipp Emanuel Bachs Sonate in a-Moll für Querflöte solo bildet gleichsam ein Pendant zur Partita seines Vaters Johann Sebastian in der gleichen Tonart. 1747 entstanden, aber erst 1763 veröffentlicht, kündigt sie gegenüber dem ca. 30 Jahre älteren Werk des Vaters vom empfindsamen Stil einer neuen Zeit. Die Edition beruht auf dem Erstdruck, der sich in der Sammelpublikation *Musikalisches Mancherley* zwischen Klavierwerken von C. Ph. E. Bach und anderen Komponisten versteckt. Eine ebenfalls 1763 erschienene Einzelausgabe konnte als im Notentext identischer Abkömmling des Erstdruckes entlarvt und als Quelle für die Edition ausgeschieden werden. Die Ausgabe zieht jedoch zusätzlich eine Abschrift des späteren 18. Jahrhunderts aus der für Flötenliteratur bedeutenden Giedde-Sammlung in Kopenhagen heran. Diese geht zwar allem Anschein nach auch auf den Erstdruck zurück, erweist sich an einigen Stellen aber als zeitgenössisches Korrektiv von Mängeln der Erstausgabe. Die aufführungspraktischen Hinweise von Susanne Schrage nähern sich dem Notentext nicht nur mithilfe der Flötenschule von Bachs Berliner Kollegen Johann Joachim Quantz, sondern werten auch einschlägige Kapitel des Versuchs über die wahre Art, das Clavier zu spielen von C. Ph. E. Bach selbst aus und vermitteln damit Interpretationshilfen unmittelbar aus dem Blickwinkel des Komponisten.

Sonata

per il Flauto traverso solo senza Basso

Wq 132 / H 562

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714–1788)

Poco Adagio

Flauto traverso

8



Wiener Urtext Edition

www.wiener-urtext.com

Georg Philipp Telemann

Georg Philipp Telemanns sechs Sonaten für zwei Querflöten von 1726, auch bekannt als Flötenduo op. 2, sind bereits vom Komponisten zwei jugendlichen Musikliebhabern gewidmet und sprechen damit explizit einen Kreis von Schülern und Liebhabern an. Die Stücke fördern die Fähigkeit zur musikalischen Gestaltung ebenso wie eine spielerische Musizierfreude und eignen sich damit hervorragend für den Unterricht. Die Sonaten sind alternativ auch auf zwei Violinen ausführbar. Die neue Ausgabe der Wiener Urtext Edition stützt sich auf Telemanns Originaldruck sowie zwei weitere frühe Ausgaben, die Einblicke in die zeitgenössische Verzierungspraxis gewähren. Anregungen zur stilgerechten Darbietung bieten zudem die Interpretationshinweise von Susanne Schrage. Das Notenbild der Neuausgabe ist übersichtlich gestaltet, Wendestellen innerhalb einzelner Sätze sind durch Ausklappseiten vermieden. Damit steht eine optimale Grundlage nicht nur zu historisch informiertem Spiel, sondern auch zu entspanntem Musizieren bereit.



Georg Philipp Telemann Sonaten für 2 Flöten (Violinen)

TWV 40:101-106 (op. 2)

(D, G, A, e, h, E)

Herausgeber: Jochen Reutter

Hinweise zur Interpretation:

Susanne Schrage

Schwierigkeitsgrad: 2-3

UT 50281

Bewertungen der Fachpresse

Qualitativ gute und hochwertige Ausgabe

„... Mit dieser neuen Ausgabe der Wiener Urtext Edition liegen die sechs jeweils viersätzigen Sonaten ... in vortrefflicher neuer Gestaltung vor. Zum einen besticht die Edition durch ihre hervorragende Druckqualität, die eine angenehme Lesbarkeit zur Folge hat. Ein besonderes Plus sind die zahlreichen Klappseiten des Heftes, die bei dreiseitigen Sätzen ein Umläutern ersparen. ... mit einer derart qualitativ guten und hochwertigen Ausgabe dieser Duette kann ... nichts schief gehen.“

Flöte aktuell 02/2012

Traversflötisten, greift zu!

„... hervorragende Musik, sehr gute Edition. Traversflötisten, greift zu!“

Das Orchester 12/2012

Georg Philipp Telemann

12 Fantasien für Flöte solo TWV 40/2-13

(A, a, h, B, C, d, D, e, E, fis, G, g)

Herausgeber: Wolfgang Hirschmann

Hinweise zur Interpretation: Mirjam Nastasi

Schwierigkeitsgrad: 3-4

UT 50187

„[Die] Hinweise zur Interpretation ... sind ein Meisterwerk: in kürzestmöglicher Form wird der Interpret über all das aufgeklärt, was er wissen muss.“

Tibia 01/2001

Wiener Urtext Edition

www.wiener-urtext.com



Gewinner des NFA-Award 2010

Carl Reinecke

Undine - Sonate für Flöte und Klavier

Herausgeber: Irmlind Capelle

Hinweise zur Interpretation: Susanne Schrage

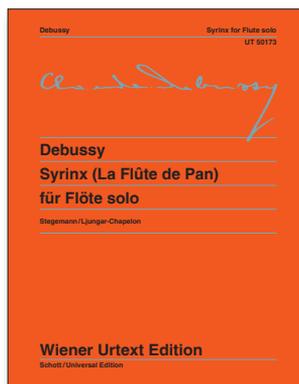
Fingersätze (Klavier): Peter Roggenkamp

Schwierigkeitsgrad: 4

UT 50242

„Die Wiener Urtext-Edition liefert die einzige wirklich gelungene Ausgabe der populären Sonate Carl Reineckes. An dieser Edition kommt kein ernsthafter Interpret vorbei.“

Flöte aktuell 02/2011



Bewertung „sehr empfehlenswert“

„...Wer nach einer anspruchsvollen „Syrinx“-Ausgabe sucht, sollte sich für die materialreiche, wissenschaftlich fundierte Wiener Urtext Edition entscheiden.“

Flöte aktuell 04/2009

Claude Debussy

Syrinx „La Flûte de Pan“

für Flöte solo

Herausgeber: Michael Stegemann,

Anders Ljungar-Chapelon

Schwierigkeitsgrad: 3

UT 50173

Franz Schubert

Introduction und Variationen über

„Trockne Blumen“

op. posth. 160 (D 802) für Flöte und Klavier

Schwierigkeitsgrad: 4

UT 50087

Ludwig van Beethoven

Variationen über Volksweisen

op. 105, op. 107 für Klavier (Flöte ad lib.)

Schwierigkeitsgrad: 3-4

UT 50017

Franz Xaver Richter

Sonaten

für Flöte (Violine), Cembalo (Klavier)
und Violoncello ad lib.

Inhalt: 3 Sonaten (D, A, g)

Schwierigkeitsgrad: 3

UT 50189



Wiener Urtext Edition

www.wiener-urtext.com

KAT 60094-99